Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag 4 Uhr Nachmittags.

Nr. 69. Freitag, den 2. September 1892. Jahrgang I.

Pränumerationspreise: Für Wien: ohne Zustellung ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl., „ „ mit Zustellung ganzjährig 7 fl., halbjährig 3 fl. 50 kr. | Für die Provinz: ganzjährig 8 fl., halbjährig 4 fl.

Einzelnexemplare à 10 kr. im Redactionslocale im Rathhause.

Gemeinderath.

Sitzung des Gemeinderathes.

Freitag, den 9. September 1892, 1/2 5 Uhr Nachmittags.

Stadtrath.

Sitzungen des Stadtrathes.

Mittwoch, den 7. September 1892, 1/2 10 Uhr Vormittags.
Freitag, den 9. September 1892, 1/2 10 Uhr Vormittags.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 25. August 1892.

Vorsitzender: 2. Vice-Bürgermeister Dr. Richter.

Anwesende: Dr. v. Billing, v. Götz, v. Goldschmidt, Dr. Grübl, Dr. Hackenberg, Kreindl, Meißl, v. Neumann, Rückauf, Schlechter, Schneiderhan, Dr. Stenzl, Baugoin, Dr. Vogler, Witzelsberger, Wurm.

Beurlaubt: Bürgermeister Dr. Prix, Vice-Bürgermeister Dr. Borschke, St.-R. Boschan, Dr. Huber, Dr. Lederer, Matzenauer, Müller, Noske.

Experte: Ober-Ingenieur Clauser.

Schriftführer: Concepts-Adjunct H. Pfeiffer.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter eröffnet die Sitzung und beantwortet die Interpellation des St.-R. v. Götz, betreffend die Einführung der Gasbeleuchtung in Lainz, Ober- und Unter-St. Veit, Neustift, Josefsdorf, Salmannsdorf und Kahlenbergerdorf dahin, dass für die Gasbeleuchtung in Ober-St. Veit, Lainz und in der Reinlgasse in Penzing, ferner in Neustift, Salmannsdorf und Josefsdorf die Projecte des Stadtbauamtes und die Äußerungen der Buchhaltung vorlagen über die Gasbeleuchtung in Lainz und der Reinlgasse wird ehebaldigst der Bericht vorgelegt werden. In Ober-St. Veit besteht ein Vertrag bis 1. April 1893 bezüglich der Beistellung der Petroleumbeleuchtung in Kraft, bezüglich der übrigen Projecte sind die Vorerhebungen im Zuge. (Zur Kenntnis.)

St.-R. Baugoin referiert über das Project für die vierte Erweiterung des Central-Friedhofes und beantragt, es sei principiell die Ausführung einer vierten Erweiterung des Wiener Central-Friedhofes zur Herstellung von 20.000 Einzelngräbern nach der vom Stadtbauamte vorgelegten Projectskizze IV mit einem approximativen Kostenbetrage von 400.000 fl. zu genehmigen und die diesfälligen Arbeiten zu veranlassen.

St.-R. Dr. Grübl beantragt, die Prozectskizze II zu genehmigen.

Ober-Ingenieur Clauser wird als Experte gehört.

Im Laufe der Debatte modificiert der Referent seinen Antrag dahin: Der Magistrat wird aufgefordert, eine Planskizze vorzulegen über eine solche Erweiterung des Friedhofes, bei welcher die städtische Baumschule nicht alteriert wird und durch welche ohne Rücksicht auf die geometrische Figur unter möglichster Ausgleichung der Erdabgrabung und Anschüttung ein Belegraum für circa 20.000 Einzelngräber geschaffen werde.

St.-R. Dr. v. Billing beantragt, dass die Verlegung der Baumschule ins Auge gefasst werde, da der Stadtrath der Anschauung ist, dass die Baumschule daselbst nicht haltbar sei.

St.-R. Dr. Grübl beantragt, im Antrage des St.-R. Dr. v. Billing anzufügen „seinerzeitige" Verlegung.

Der modificierte Referenten-Antrag wird angenommen, weiters wird beschlossen: Der Magistrat wird aufgefordert, die seinerzeitige Verlegung der Baumschule in Erwägung zu ziehen.

St.-R. Wurm referiert über die Mehrarbeiten bei der Renovierung der Denksäule „Spinnerin am Kreuz" und beantragt, die Genehmigung des Betrages von 400 fl. für Rechnung der Präliminarposition LII, 12 zu bewilligen und zu gestatten, dass von den abgetragenen und nicht zur Wiederverwendung gelangenden figuralen und ornamentalen Theile die im vorgelegten Protokolle bezeichneten Stücke an das städtische Museum und an die k. k. Akademie der bildenden Künste abgegeben und der Rest dieser Theile im städtischen Materialdepot aufbewahrt werde. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über den Erlass der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 30. April 1892, Z. 20269, betreffend die Gewährung einer 18jährigen Steuerfreiheit für Umbauten, und beantragt:

I. Das bauämtliche Verzeichnis jener Häuser, deren Umbau zur Verbreiterung oder Regulierung der betreffenden Stellen der Hauptverkehrsstraßen Wiens geboten erscheint, werde der hohen n.-ö. Statthalterei mit dem Bemerken vorgelegt, dass, wiewohl dieses Verzeichnis im hohen Grade ergänzungsbedürftig wäre, da noch viele andere Stellen der Stadt eine Regulierung dringend nothwendig hätten, die Gemeinde vorläufig keine weitergehenden finanziellen Opfer seitens des Staates beanspruchen will; falls eine hohe Regierung heute schon die Geneigtheit ausspricht, eine solche Ergänzung nach Feststellung des General-Regulierungsplanes durch eine Gesetzesnovelle zu ermöglichen.

Ferner wäre an die hohe n.-ö. Statthalterei die Erklärung abzugeben, dass der Gemeinde gerade aus Anlass der für die Regulierung der Stadt dringend nothwendigen Umbauten bedeutende Auslagen für die Schadloshaltung bei Grundabtretungen zur Straßenverbreiterung, für Straßenregulierungen, Trottoir- und Canalherstellungen 2c. erwachsen und dass die Gemeinde mit Rücksicht auf die vielfachen im öffentlichen Interesse zu bringenden Opfer anlässlich der Erweiterung des Gemeindegebietes und die übernommenen Verpflichtungen hinsichtlich der Herstellung der Verkehrsanlagen sich außer Stande sehe, der von der hohen Regierung verlangten Befreiung der bezüglichen Umbauten von den Communalzuschlägen zur Gebäudesteuer zuzustimmen, nachdem der der Gemeinde zukommende Ausfall an Zuschlägen ein sehr bedeutender und umsomehr unbilliger wäre, als die Befreiung von diesen Zuschlägen einen Zeitraum von 18 Jahren umfassen soll, während der Mehrentgang für den Staat in Hinblick auf die bereits bestehende zwölfjährige Steuerbefreiung bloß sechs Jahre betreffen und erst nach Ablauf von zwölf Jahren eintreten würde.

Wollte der Staat analog dem ihn selbst treffenden Entgang für die Dauer von sechs Jahren auch die Befreiung von den Landes- und Communalzuschlägen zur Gebäudesteuer in der Dauer von sechs Jahren als Bedingung setzen, so würde auf eine solche Forderung, ungeachtet auch diese im Zusammenhange mit den anderen großen, die Gemeinde treffenden Opfer, finanziell außerordentlich fühlbar wäre, eingegangen werden können.

II. Es werde an die k. k. n.-ö. Statthalterei berichtet, dass die Gemeinde die in dem bauämtlichen (eventuell noch zu ergänzenden) Verzeichnisse angegebenen und in den Plänen dargestellten Häuser als solche bezeichne, deren Umbau zur Erweiterung oder Regulierung der betreffenden Stellen der bezüglichen Hauptverkehrsstraßen Wiens durch die Interessen des öffentlichen Verkehres geboten ist; dagegen werde darauf verwiesen, dass die Gemeinde mit Rücksicht auf die vielfachen im öffentlichen Interesse zu bringenden Opfer anlässlich der Erweiterung des Gemeindegebietes und die übernommenen Verpflichtungen hinsichtlich der Herstellnng der Verkehrsanlagen sich außer Stande sehe, einer Befreiung der bezüglichen Umbauten von den Communalzuschlägen zur Gebäudesteuer zuzustimmen, nachdem der der Gemeinde zukommende Ausfall an Zuschlägen ein sehr bedeutender und umsomehr unbillig wäre, als die Befreiung von den Zuschlägen einen Zeitraum von 18 Jahren umfassen soll, während der Mehrentgang für den Staat in Hinblick auf die bereits bestehende zwölfjährige Steuerbefreiung bloß sechs Jahre ausmacht, übrigens der Gemeinde aus Anlass der Umbauten der älteren Häuser bedeutende Auslagen für Schadloshaltung der Grundabtretungen zur Straßenverbreiterung, für Straßenregulierungen, Trottoir- und Canalherstellung 2c. erwachsen.

Die Petition des Centralverbandes der Hausbesitzer-Vereine von Wien, dahin gehend, dass eine Verlängerung der Steuerfreiheit für Neu-, Um- und Zubauten in keinem Falle zugestanden werde, vielmehr die bisherige Steuerfreiheit für Neu- und Zubauten aufzuheben und nur für Umbauten eine Steuerprämie zu bewilligen sei, wäre dahin zu erledigen, dass auf dieses Ansuchen in Hinblick auf den Gemeinderaths-Beschluss vom 22. September 1891, Z. 525, wonach für Umbauten, welche an jenen Stellen der Hauptverkehrsstraßen vorgenommen werden, deren Erweiterung aus Verkehrsrücksichten geboten ist, eine 18jährige Steuerbefreiung angesucht wurde, nicht eingegangen werden kann.

Der Antrag des Herrn F. Rückauf und Genossen in Betreff der Rückwirkung des Steuerbefreiungsgesetzes für die im Jahre 1892 in Angriff genommenen Umbauten kann nicht zur Annahme empfohlen werden.

Schließlich wird hinsichtlich des neuen Antrages des Stadtbauamtes, die erhöhte Steuerbefreiung nur auf eine Grundfläche bis 25 m Tiefe von der neuen Baulinie an zu gewähren, bemerkt, dass eine solche Einschränkung die in Aussicht genommene Steuerbefreiung, insbesonders für größere Realitäten, z. B. Freihaus auf der Wieden, welches übrigens in das Verzeichnis gar nicht aufgenommen ist, wesentlich beeinträchtigt, und die Berechnungen der Steuerbefreiung vielfach compliciert, so dass es unter diesen Umständen und mit Rücksicht auf das obige Begehren des Finanzministers fast besser wäre, auf die ganze Steuerbefreiungserhöhung — welche ja doch im großen und ganzen genommen keinen so immensen Einfluss auf die Bauthätigkeit üben wird — nicht weiter zu reflectieren.

III. Der Antrag des Herrn Gem.-Rathes Rückauf und Genossen erscheint in seinem ersten Theile durch den Antrag I erledigt, der zweite Theil desselben in Betreff der Rückwirkung des Steuerbefreiungsgesetzes auf die im Jahre 1892 in Angriff genommenen Bauten wäre abzulehnen.

IV. Der Bauamts-Antrag, die erhöhte Steuerfreiheit nur auf eine Grundfläche bis 25 m Tiefe von der neuen Baulinie an zu beschränken, wäre hauptsächlich mit Rücksicht auf die großen Grundparcellen der äußeren Bezirke zur Annahme zu empfehlen. Hingegen wurde dem Bauamts-Antrage, dass die erhöhte Steuerbefreiung nur für Umbauten Anwendung finden soll, welche innerhalb bestimmter zehn Jahre begonnen und vollendet worden sind, bereits mit dem Gemeinderaths-Beschlusse vom 22. September 1891 Rechnung getragen.

Es wird beschlossen, den Statthalterei-Erlass, die vom Bauamte vorgelegte Tabelle, den Antrag des Magistrates und des Referenten in Druck zu legen.

— **Derselbe** referiert über den Canalbau in der Fichtegasse im I. Bezirke und beantragt die Genehmigung der erforderlich gewordenen Mehrauslagen per 170 fl. 71 kr. (Angenommen.)

St.-R. Kreindl referiert über die Inbetriebsetzung des Steinbruches in Linz in Oberösterreich und beantragt die Ausführung des Baues einer Schmiede, die innere Einrichtung derselben, die Errichtung einer Ausmacherhütte für zwölf Arbeiter, die Schaffung eines Admini-

strationsgebäudes (Herrichtung eines Nebengebäudes auf dem Bauerngute) im Regiewege zu genehmigen und zu diesem Behufe einen Pauschalcredit von rund 2000 fl. gegen detaillirte Verrechnung der Auslagen zu bewilligen. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über die Neupflasterung der Siebenbrunnengasse im V. Bezirke und beantragt die Genehmigung des vorgelegten Projectes für die Neupflasterung der Siebenbrunnengasse von der Spengergasse bis zur Reinprechtsdorferstraße mit dem bedeckten Kostenerfordernisse von 16.165 fl. 67 kr. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über die Verpflichtung zur Erhaltung der im Zuge der Holzstraße an der Heiligenstädter-Lände über den Krotenbach führenden hölzernen Brücke und beantragt, den bezüglichen Magistratsbericht, wonach diese Brücke seit Gedenken von der Gemeinde Heiligenstadt erhalten worden ist, zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über Portorückstände und beantragt, die im Verzeichnisse der städtischen Hauptcassa angeführten rückständigen Portobeträge per 4 fl. 47 kr. zur Abschreibung zu bringen. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Ansuchen des I. weil. Kronprinz Erzherzog Rudolf-Militär-Veteranenvereines, Zahlstelle Döbling, um Nachsicht einer Musik-Impostgebür per 12 fl. 64 kr. und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

St.-R. Witzelsberger referiert über das Offertverhandlungsergebnis wegen Regulierung und Eröffnung der Wimbergerstraße im XV. Bezirke und beantragt die Genehmigung des Bestbotes des Pflasterermeisters Franz Böck mit dem angebotenen Nachlasse von 17·5 Percent von den Kostenanschlagspreisen per 2063 fl. 48 kr. (Angenommen.)

St.-R. Dr. Grübl referiert über den Vorschlag des Vorstehers des V. Bezirkes, betreffend die Aufnahme von Zöglingen in die Karl Diehl'sche Stiftungsschule und beantragt, den Vorschlag des Vorstehers im V. Bezirke zu genehmigen. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über den Neubau eines Haupt-Unrathscanales in der verlängerten Kölblgasse im III. Bezirke und beantragt die Genehmigung des vorgelegten Projectes mit dem veranschlagten Kostenerfordernisse von 2307 fl. 58 kr. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über die Vornahme von Ergänzungswahlen in den Armenrath des III. Bezirkes und beantragt, die Wahl des Franz Czermack, Papierhändler, und des Franz Zeller, Maurermeister, zu Armenräthen zu bestätigen. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über die Grenzbestimmung bezüglich der Wegparcelle Nr. 595 in Speising anlässlich des Besitzstörungsprocesses mit Ferdinand Birke und beantragt im Sinne des Antrages des Bezirksamtes im XIII. Bezirke, dass die Feststellung der Grenzen der Wegparcelle im gerichtlichen Wege vorgenommen werden soll. (Angenommen.)

St.-R. Rückauf referiert über die Vergebung der Baumeisterarbeiten für Herstellungen in der Bürgerversorgungsanstalt und beantragt, in Abänderung des Stadtraths-Beschlusses vom 19. d. M. die Ausführung der Baumeisterarbeiten in obiger Anstalt dem städtischen Contrahenten zu übertragen. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über die Umpflasterung der Rauchfangkehrergasse im XIV. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Project für die Umpflasterung obiger Gasse mit dem bedeckten Kostenerfordernisse von 5832 fl. 5 kr. zu genehmigen. (Angenommen);

— **derselbe** *referiert über die Umpflasterung der Dadlergasse im* XIV. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Project für die Umpflasterung obiger Gasse mit dem bedeckten Erfordernisse von 10.136 fl. 76 kr. zu genehmigen. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Ansuchen des katholischen Frauenwohlthätigkeitsvereines Reindorf um Subvention und beantragt, diesem Vereine pro 1892 eine Subvention von 25 fl. zu bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderath);

— **derselbe** referiert über das Ansuchen des Rudolf Dub, Kanzleidiurnisten, um Studiennachsicht behufs Erlangung einer Kanzleipraktikantenstelle und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

St.-R. Schneiderhan referiert über die Herstellung eines geräuschlosen Pflasters am Stephansplatze im I. Bezirke in dem an die Schulerstraße anstoßenden Theile zwischen der Kirche und dem erzbischöflichen Palais. Derselbe beantragt die Herstellung eines Holzstöckelpflasters in der bezeichneten Strecke und Bewilligung eines Zuschusscredites per 9757 fl. 7 kr. zur Rubrik XXII 1 e „Umpflasterungen". (Angenommen; an den Gemeinderath);

— **derselbe** referiert über die Regulierung des sogenannten Gerichtsweges im XII. Bezirke und beantragt, die Wiederinstandsetzung obigen Weges in der Strecke von der Wiener-Neudorfer Dampftramway bis zum Inzersdorfer Gaswerke mit dem Kostenerfordernisse von 2235 fl. 42 kr. zu genehmigen. (Angenommen.)

St.-R. Ritt. v. Neumann referiert über das Ansuchen des Reinhard Fernau um Consens zu Adaptierungen im Hause Nr. 17 Wilhelminenstraße, Nr. 36 Wattgasse des XVI. Bezirkes und beantragt die Bestätigung des Bauconsenses. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über den Bauamtsbericht in Betreff der Copierung der Projecte für die Stadtbahnlinie und bezüglich der Vervielfältigung der Pläne über die Umgestaltung des Donaucanales als Behelfe für die Preisausschreibung für den General-Regulierungsplan und beantragt: Es sind die Tracen der Stadtbahn und der Wienregulierung, sowie der Donaucanal-Regulierung in dem Plane 1 : 10000 auf Grund des dermaligen Standes der Vorarbeiten einzuzeichnen und als Planbehelfe bei der nunmehr sofort einzuleitenden Preisausschreibung für den General-Regulierungsplan zu verwerten. Hinsichtlich der ausständigen Längen- und Querprofile oder eventuellen Abänderungen der genannten Verkehrsanlagen ist bezüglich deren Zumittlung an die Preisbewerber nach Maßgabe deren Feststellung vorzugehen. (Angenommen.)

Schluss der Sitzung.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 26. August 1892.

Vorsitzender: 2. Vice-Bürgermeister Dr. Richter.

Anwesende: Dr. v. Billing, Rückauf, v. Götz, Schlechter, v. Goldschmidt, Schneiderhan, Dr. Grübl, Dr. Stenzl, Kreindl, Dr. Vogler, Meißl, Witzelsberger, v. Neumann, Wurm.

Beurlaubt: Bürgermeister Dr. Prix, Vice-Bürgermeister Dr. Borschke, St.-R. Boschan, Dr. Hackenberg, Dr. Huber, Dr. Lederer, Matzenauer, Müller und Noske.

Entschuldigt: Baugoin.

Experte: Marktdirector Zecha, Ober-Ingenieur Clauser und Lichtblau.

Schriftführer: Magistrats-Concipist Appel.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter eröffnet die Sitzung.

St.-R. Baugoin entschuldigt sein Ausbleiben infolge von Familienverhältnissen. (Zur Kenntnis.)

St.-R. Dr. Vogler referiert über die Auswechslung der Holzverschalungen in den Eiskellern der Detailmarkthalle des VII. Bezirkes und beantragt, diese Herstellung zu genehmigen und zur Ausgabs-Rubrik XXIX 5 b einen Zuschusscredit in der Höhe des Kostenerfordernisses von 370 fl. zu bewilligen. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über den Entwurf des Mietvertrages bezüglich der Localitäten des k. k. Bezirksgerichtes Simmering, Dorfgasse Nr. 64 und beantragt, dem vom k. k. Oberlandesgerichts-Präsidium übermittelten Vertragsentwurfe mit Ausnahme des § 3 desselben die Genehmigung zu ertheilen und § 3 in folgender Fassung zu genehmigen:

„Während der im § 1 stipulierten Dauer des Mietverhältnisses steht keinem der vertragschließenden Theile das Kündigungsrecht zu. Dieser Vertrag wird jedoch, falls im Augusttermine 1901 oder zu den späteren Augustterminen nicht von einem der vertragschließenden Theile die Kündigung desselben für den nächstfolgenden Februartermin erfolgt, stillschweigend von Jahr zu Jahr verlängert."

Ferner beantragt Referent, dem Oberlandesgerichts-Präsidium zu bedeuten, dass der Stadtrath diesen, gegenüber dem Mietvertrage mit der Polizeidirection günstigeren Vertragsbestimmungen nur unter der Voraussetzung seine Zustimmung ertheilt hat, dass das Justizärar auch die Besorgung der Hausbesorgergeschäfte durch den Diener der Finanzcassa übernehme und diese Geschäfte sich zum Theile auch auf den Polizeitract zu erstrecken haben werden, wie dies mit Note des Magistrates vom 26. Juli 1892, Z. 123517, unter Anschluss einer Instruction für die Hausbesorger in städtischen Häusern der k. k. Finanz-Landes-Direction mitgetheilt wurde. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Project für den Schulbau im XV. Bezirke, Zinkgasse und beantragt, die Erbauung des einen Schultractes für eine Mädchen-Volksschule — eingerichtet zugleich zur Unterbringung einiger Mädchen-Bürgerschulclassen — auf den communalen Bauparcellen in der Zinkgasse im XV. Bezirke nach den vom Stadtbauamte im März 1892 verfaßten Planskizzen mit den im Bezirksschulraths-Referate vom 8. April 1892 angegebenen Modificationen zu genehmigen, den Schulhofraum als Sommerturn- und Spielplatz herzurichten, die verbleibende Area — um die Ecke gegen die Goldschlagstraße zu gelegen — vorläufig für einen etwa seinerzeit nothwendigen Bau eines zweiten Schultractes reserviert zu halten, den Schulbau, für welchen zur Deckung der ersten Baukostenrate im Hauptvoranschlage pro 1892 auf Gruppe III, Rubr. XII 16, 50.000 fl. eingesetzt sind, über Ersuchen des Bezirksschulrathes noch heuer in Angriff zu nehmen und der k. k. n.-ö. Statthalterei den Beschluss unter Anschluss der betreffenden Erhebungsacten in Entsprechung des Erlasses vom 29. September 1891, Z. 59578, bekanntzugeben.

St.-R. v. Neumann beantragt, die Gänge auf 3 m zu verbreitern und auch die Stiegen entsprechend breiter zu bauen.

Der Referent ist hiermit einverstanden.

(Angenommen.)

St.-R. R. v. Neumann referiert über den Stand der wichtigeren städtischen Bauten im zweiten Quartale 1892 und beantragt, das Stadtbauamt zu beauftragen, bei Ausfertigung von Berichten über den Stand der Bauten auch die voraussichtlichen Vollendungstermine einzusetzen.

St.-R. Dr. v. Billing beantragt, den Magistrat zu beauftragen, über die Versäumnisse des Baumeisters S. in der Ausführung der Arbeiten (VI. und XI. Bezirk) Bericht zu erstatten.

Referenten-Antrag und Antrag Dr. v. Billing angenommen.

St.-R. Dr. Vogler referiert über das Ansuchen des Directors der Mädchen-Bürgerschule im IX. Bezirke, Währingerstraße 43, Rudolf Leitgeb um Quartiergeldentschädigung, Ersatz von Übersiedlungskosten und Auslagen für Herstellungen in der Naturalwohnung und beantragt, dem Bittsteller zu vergüten an Quartiergeldentschädigung für die Zeit vom 1. August 1889 bis Ende December 1891 den Betrag von 193 fl., die Kosten der ersten Übersiedlung mit 40 fl., die Kosten der Herstellungen in der seinerzeitigen Naturalwohnung mit 24 fl., zusammen 257 fl., im übrigen das gestellte Begehren abzuweisen. (Angenommen.)

St.-R. v. Götz referiert über das Ansuchen des Ferdinand Ebert um Bewilligung zur Legung eines Klinkertrottoirs vor seinem Hause, XIII. Bezirk, Penzing, Schmiedgasse 7 und beantragt, die Bewilligung unter den vom magistratischen Bezirksamte beantragten Bedingungen zu ertheilen. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über die Herstellung von Grüften im Hietzinger und Baumgartner Friedhofe und beantragt, eine neuerliche beschränkte Offertverhandlung auszuschreiben und zu derselben auch den städtischen Contrahenten Franz Aufhauser einzuladen.

(Angenommen);

— **derselbe** referiert über die Abänderung der Baulinie für die verlängerte Landgutgasse im X. Bezirke und beantragt:

Es sei die Baulinie für die verlängerte Landgutgasse im X. Bezirke von der alten Landgutgasse bis zur Grenze des Matzleinsdorfer Friedhofes unter Auflassung der bereits genehmigten Baulinien in der Weise zu bestimmen, dass das Mittel der zu eröffnenden Landgutgasse die Ecke der Südbahnrealität in der Laxenburgerstraße und der Kreuzung der Alxingergasse streift und sonach die 24 Meter Breite der projectierten neuen Straße nach beiden Seiten aufgetragen werden.

Hinsichtlich der Verwertung des Matzleinsdorfer Friedhofes, bei entsprechender Ergänzung der Fläche desselben zu einem arrondierten Gebiete behufs einer Parkanlage daselbst — unbeschadet der Durchführung der Landgutgasse als Parkstraße —, sei das Stadtbauamt zu beauftragen, geeignete Anträge zu stellen.

Weiters habe das Stadtbauamt seinerzeit im Zusammenhange mit dem Parkprojecte über die Führung der Landgutgasse jenseits des Friedhofes neuerlich Bericht zu erstatten.

St.-R. Schlechter beantragt, den früheren Beschluss des Stadtrathes vom 4. November 1891 mit der Änderung aufrecht zu halten, dass die Breite von 24 m auf 20 m reduciert wird.

Referenten-Antrag angenommen; an den Gemeinderath.

St.-R. Dr. v. Billing referiert über die Mehrkosten für die Herausgabe des Kataloges für die musik- und theatergeschichtliche Ausstellung der Stadt Wien und beantragt die Mehrkosten per 707 fl. 60 kr. zu dem mit dem Stadtraths-Beschlusse vom 19. Mai 1892, Z. 2906, bewilligten Betrage von 1500 fl. zu genehmigen und in dieser Höhe einen Zuschusscredit auf Rechnung des Reservefondes zu bewilligen. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Protokoll der Sitzung des Bezirksausschusses des XIV. Bezirkes vom 9. August 1891 und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

St.-R. Dr. Stenzl referiert über den amtsärztlichen Dienst im V. Bezirke und beantragt, es sei vom 1. September 1892 an für die Dauer des Bedarfes, eventuell bis zur definitiven Regelung des Sanitätsdienstes für einen Theil des V. Bezirkes ein supplierender städtischer Arzt gegen das übliche Honorar von 50 fl. per Monat zu bestellen. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Project für die Neupflasterung des Platzes vor der Servitenkirche im IX. Bezirk und beantragt, den Kostenvoranschlag B für Herstellung eines Metallicpflasters mit dem bedeckten Kostenerfordernisse von 6178 fl. 46 kr. zu genehmigen. (Angenommen.)

St.-R. Meißl referiert über das Project für die Regulierung und Pflasterung der Kleinen Pfarrgasse im II. Bezirk von der Großen Sperlgasse bis zur Oberen Augartenstraße mit dem bedeckten Kostenerfordernisse von 10.750 fl. 71 kr. und beantragt die Genehmigung. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über zehn Gesuche aus dem III. Bezirk um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt, die Zuständigkeit zu verleihen an:

Knopf Marie, Industrielehrerin;
Metzger Karl, Postillon;
Nitsch Josefa, Bedienerin;
Nirsch Marie, Gemischtwaren-Verschleißerin;
Urban Philipp, Portier;
Burda Johann, Tischlergehilfe;
Ton Anton, Monteur;
Frankl Karl, Packer;
Laa Sylvester, Gastwirt und Hausbesitzer;
Novotny Marie, Handarbeiterin. (Angenommen.)

St.-R. R. v. Neumann referiert über das Ansuchen des Josef Haus um Genehmigung der Parcellierung der Realität, XI., Preßsburger Reichsstraße Grundb.-Einl. 437 und beantragt, die Abtheilungsbewilligung unter Einhaltung der vom Magistrate beantragten Bedingungen zu ertheilen. (Angenommen.)

St.-R. Kreindl referiert über die Straßenherstellung in der Glasergasse und dem anschließenden Theile der Rögergasse, sowie über die Regulierung der Rosauerlände bei Einmündung der Glasergasse im IX. Bezirke und beantragt, das Project mit dem nicht bedeckten Kostenerfordernisse von 3763 fl. 88 kr. zu genehmigen und zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 d einen Zuschusscredit in dieser Höhe zu bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

St.-R. Wurm referiert über das Ansuchen des Baumeisters Gerl noe. Alfred Collmann um Bewilligung zum Baue eines Wohnhauses Or.-Nr. 30 Reisnerstraße im III. Bezirk und beantragt, die Bestätigung des Magistrats-Antrages auf Ertheilung des Bauconsenses und Genehmigung des Thorportales mit einem Vorsprunge von 0·10 m über die Baulinie gegen Einlösung des erforderlichen Straßengrundes im Ausmaße von 0·36 m nm den Betrag von 28 fl. 80 kr. (Angenommen.)

St.-R. Dr. Grübl referiert bezüglich der vom Marktcommissariate in Vorschlag gebrachten Verlegung des Marktes für galizische Schweine und beantragt:

1. Die Vergrößerung der Schweinehalle, resp. Vermehrung der Verkaufsstände nach dem diesfälligen bauämtlichen Projecte — wonach zu beiden Seiten des Hofes der Schweinehalle auf die ganze Länge die Stände um eine Reihe vermehrt, die beiden Waghäuser 3 und 4 um die Hälfte verkleinert und die betreffenden zwei Brückenwagen an die äußere Peripherie der Schweinehalle verlegt werden, wodurch im ganzen eine Vermehrung um 60 Stände erreicht wird, und die Errichtung von Sammelständen für 1600 Stück Schweine zwischen dem Südbahn-Schöpfwerke und der ersten Szálásengruppe in der Weise projectiert ist, dass der Platz gegen das Südbahn-Schöpfwerk und die dort bereits durchgeführte Anschüttung möglichst ausgenützt wird — mit dem Gesammtkosten-Erfordernisse von 68.212 fl. 78 kr. zu genehmigen;

2. mit der Ausführung noch im laufenden Jahre zu beginnen;

3. wegen Sicherstellung der Baumeister-, Zimmermanns- und Eisenconstructions-Arbeiten, sowie der Lieferung der erforderlichen Klinker- und Steinzeugwaren eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung unter Festsetzung eines Termins von 14 Tagen auszuschreiben;

4. das Gesammtkosten-Erfordernis auf den Reservefond des Jahres 1892 zu verweisen;

5. das derzeit bereits eingeplankte Terrain des Schlachtviehmarktes (gegen das Bräuhaus zu gelegen) nach Thunlichkeit bald anzuschütten und auf das Niveau zu bringen;

6. gegen die Baumgasse zu das der Gemeinde Wien noch nicht gehörige Terrain bis zur Baumgasse zu erwerben und möglichst bald auf das Niveau zu bringen;

7. mit der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft wegen Auflassung ihres beim Schlachtviehmarkte gelegenen Schöpfwerkes in der Richtung Verhandlungen zu pflegen, dass die Gesellschaft mit Wasser aus der von der Gemeinde Wien hergestellten Wasserleitung Lagerhaus-Schlachtviehmarkt entschädigt werde.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

St.-R. Dr. Vogler referiert über die Note des Bezirksschulrathes vom 12. Juli 1892, Z. 4579, betreffend den Stadtraths-Beschluss vom 1. Juli 1892, Z. 2564, bezüglich des Vorganges bei Besetzung der Lehrstellen (Erlass des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 27. Juni 1891, Z. 6285, Erlass des k. k. n.-ö. Landesschulrathes vom 23. April 1892, Z. 3362), wonach die vom Stadtrathe beschlossene Kenntnisnahme zu einer Erledigung durch den Bezirksschulrath nicht geeignet ist, zumal sich das Original des Erlasses ohnehin in Aufbewahrung des Bezirksschulrathes befindet und der letztere dem Bezirksschulrathe ausdrücklich zur genauen Beachtung mitgetheilt worden ist; — und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über die gelegentlich des Referates über die Aufhebung des 70percentigen Zuschlages zur Erwerbsteuer im Gemeinderathe am 27. October 1891 gestellten Anträge der Gem.-Räthe Stehlik und Gregorig auf Einschaltung einer Steuerquote von 15 fl., beziehungsweise Aufhebung der Maximalsteuergrenze von 1575 fl. und beantragt, nachdem dem hohen Abgeordnetenhause dermalen die Regierungsvorlage, betreffend die Reform der directen Personalsteuern zur Berathung vorliegt und nachdem durch diese Gesetzesvorlage auch die Erwerbsteuer eine eingreifende Änderung erfahren soll, von der Einbringung von Petitionen um Änderung der bestehenden Erwerbsteuervorschriften im Sinne der Anträge der Gem.-Räthe Stehlik und Gregorig als unzeitgemäß Abstand zu nehmen. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über den Schlussbericht der Direction des städtischen Pädagogiums und beantragt, diesen Bericht zur Kenntnis zu nehmen und dem Director Dr. Anton Kauer für sein Wirken am Pädagogium die vollste Anerkennung auszusprechen. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über den Entwurf der Concurrenzvorschriften zur Erlangung von Projecten für eine Schulbankconstruction nach den von der Schulbank-Expertise aufgestellten Normen und beantragt, diese Vorschriften zu genehmigen und die darin aufgeführten Prämien von 1000 fl., 500 fl., und 300 fl., für welche der Betrag von 1800 fl. im Budget des Jahres 1893 zu decken ist, zu bewilligen.

(Angenommen);

— **derselbe** referiert über die Äußerungen der Schulleiter bezüglich der Schulbanksysteme und beantragt, den Bericht des Magistrates vom 17. April 1892, Z. 51082, zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Anerbieten des Ferdinand und der Leopoldine Kalb und des Karl Striegl auf Ankauf der an ihre Realitäten angrenzenden, zur Verbauung geeigneten Theile der Linienamtsrealität in der Westbahnstraße im VII. Bezirke und beantragt die Ablehnung aus den vom Magistrate entwickelten Gründen.

(Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Ansuchen des Bezirks-Ausschusses des V. Bezirkes wegen Anbringung einer Votivtafel in der Diehl'schen Stiftungsschule und Anschaffung von Christuskreuzen für die Lehrzimmer und beantragt, die Anbringung der Tafel mit folgendem Wortlaute: „Dem hochherzigen Stifter Karl Diehl, Bürger der Stadt Wien, in dankbarer ehrender Erinnerung gewidmet" und die Anschaffung von fünf Kreuzen für die Lehrzimmer mit dem beiläufigen Kostenbetrage von 80 fl. zu bewilligen. (Angenommen);

St.-R. Schlechter referiert über acht Gesuche aus dem VII. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt, die Zuständigkeit zu verleihen an:

Klutz Josef, Hausbesorger;
Janak Anton, Geschäftsleiter;
Lehner Oswald, Stadtträger;
Kronsky Magdalena, Handarbeiterin;
Dub Franz, Silberarbeitergehilfe;
Grohmann Richard, Geschäftsreisender;
Lachmayer Franz, Kleidermacher, und
Kauer Anton, Posamentierer. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über die Protokolle der Sitzungen des Bezirks-Ausschusses Leopoldstadt vom 10. August und 17. August 1892, Landstraße vom 4. August 1892, Margarethen vom 8. August 1892 und Neubau vom 10. August 1892 und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen);

— **derselbe** referiert über die Vorstellung der Theresia Schuda wegen Nichtverleihung der Zuständigkeit und beantragt, dieser Vorstellung stattzugeben und der Genannten die Zuständigkeit nach Wien zu verleihen. (Angenommen.)

St.-R. Witzelsberger referiert über das Ergebnis der neuerlichen Offertverhandlung wegen Vergebung der Reinigung der Feuerzüge und Rauchcanäle für die Dampfkessel im Rathhause in der Zeit vom 1. October 1892 bis 30. September 1895 und beantragt, diese Arbeiten dem Rauchfangkehrer Johann Schagl um den jährlichen Pauschalbetrag von 570 fl. zu übertragen. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Ansuchen der freiwilligen Feuerwehr in Unter-Sievering um Adaptierung des Depotlocales und Bestreitung der Kosten für die Reinhaltung der Requisiten durch die Gemeinde und beantragt, zur Ausführung der im currenten Wege vorzunehmenden Adaptierung der Localitäten im ehemaligen Gemeindeamtsgebäude Unter-Sievering, Hauptstraße 117 und im anstoßenden sogenannten Armenhause als Wachlocal, beziehungsweise Requisitendepot der freiwilligen Feuerwehr Unter-Sievering einen Betrag von 865 fl. 15 kr., wofür bei Ausgabs-Rubrik XII 4 g die Deckung vorhanden ist, zu genehmigen und der freiwilligen Feuerwehr Unter-Sievering zum Zwecke der Reinhaltung der Requisiten sowie des Wach- und Depotlocales einen Betrag von 6 fl. per Monat vom 1. Juli 1892 bis 1. Jänner 1893, also zusammen den Betrag von 36 fl. zu bewilligen, wofür bei Ausgabs-Rubrik XX 6 die Deckung vorhanden ist. (Angenommen);

— **derselbe** referiert über das Ansuchen des Franz Mannsberger, Pächters der Wasserleitungs-Parcellen Nr. 36 in Theresienfeld und Nr. 326/2 und 300/3 in Steinabrückl im Ausmaße von 2 Joch und 735 □° um Herabsetzung des Pachtzinses und beantragt, dem Bittsteller für das Jahr 1892 einen Pachtnachlass von 5 fl. zu gewähren aus dem vom Magistrate entwickelten Gründen.

(Angenommen.)

Die Sitzung wird geschlossen.

Allgemeine Nachrichten.

(Sparcassa der Gemeinde Sechshaus.)

August 1892.

Eingelegt 577.292 fl. 27 kr. von 2205 Parteien (auf Sparcassa-Bücheln).

Rückgezahlt 430.540 fl. 15 kr. an 1932 Parteien.

Stand vom 31. August 1892:

Gesammteinlagen auf 17.024 Conti	10,331.799 fl. 94 kr.
Hypothekar-Darlehen	6,795.385 fl. 93 kr.

Approvisionierung.

(Borstenviehmarkt vom 30. August 1892.)

1. Auftrieb:

Jungschweine	3578 Stück
Fettschweine	6094 „
Summa .	9672 Stück

Angekauft wurden:

für Wien	7238 Stück
für das Land	1234 „
unverkauft blieben	1200 „

2. Preisbewegung:

Jungschweine . .	von 36	bis 46	kr.	per Kg. Lebendgewicht.
Fettschweine . .	„ 35	„ 40	„	

Die Kauflust war infolge des den Bedarf abermals übersteigenden Auftriebes namentlich für Fettschweine ziemlich flau, daher dieselben um $1\frac{1}{2}$ kr. per Kilo gefallen, während Jungschweine die letztwöchentlichen Preise nur schwer behaupteten.

* * *

(Pferdemarkt vom 30. August 1892.)

Zum Verkaufe wurden gebracht: 338 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . . 95—350 fl. per Stück,
„ Schlachtpferde . . . . . 25—55 fl. „ „

Der Markt war ziemlich lebhaft.

* * *

(Stechviehmarkt vom 1. September 1892.)

1. Auftrieb:

Kälber Waidner 581, Kälber lebend 1857, Lämmer Waidner 27, Lämmer lebend 47, Schafe Waidner 284, Schafe lebend 6513.

2. Preisbewegung:

Kälber Waidner per Kg. . . . . von 44 bis 58 kr.
Kälber lebend . „ „ . . . . . „ 36 „ 52 „
Lämmer Waidner „ Paar von 4½ bis — fl.
Lämmer lebend „ „ „ 5 „ 7½ „
Schafe Waidner „ Kg. . . . . von 34 bis 47 kr.
Schafe lebend . „ Paar . von 8 bis 20 fl.

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 446 Stück Kälber weniger zugeführt. Die Kauflust war infolge der geringeren Zufuhren sehr lebhaft, daher Waidner-Kälber um 2 kr. und lebende Kälber um 5 kr. per Kilo im Preise gestiegen sind.

Auf dem Schafmarkte wurden um 193 Stück Schafe weniger aufgetrieben. Die Kauflust war ziemlich animiert, jedoch haben die letztwöchentlichen Preise keine Änderung erfahren.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 1. September l. J., 118 Stück Mast-, 25 Stück Weide- und 235 Stück Beinlvieh aufgetrieben.

Sanitätsangelegenheiten.

(Eröffnung der neu errichteten Volksbäder.)

Am 31. August 1892 morgens wurden die neu errichteten Volksbäder in der Treustraße Nr. 60 im II., in der Florianigasse Nr. 30 im VIII. und in der Wiesengasse Nr. 17 im IX. Bezirke eröffnet und findet in den nächsten Tagen nach erfolgter Erwirkung des bezüglichen Benützungconcenses auch die Eröffnung des neu errichteten Volksbades in der Ufergasse im VI. Bezirke statt, so dass sohin im ganzen acht städtische Volksbäder bestehen.

* * *

Besuch der städtischen Volksbäder im August 1892.

			weibliche Personen	männliche Personen
II. Bez., Treustraße 60	— 40,	„	10	30
(Eröffnet 31. August 1892.)				
III. Bez., Apostelgasse 18	— 9911,	davon	2701	7210
(Eröffnet August 1891.)				
V. Bez., Einsiedlerplatz	— 15607,	„	3848	11759
(Eröffnet August 1890.)				
VII. Bez., Mondscheingasse 9	— 17821,	„	5588	12233
(Eröffnet December 1887.)				
VIII. Bez., Florianigasse 30	— 220,	„	43	177
(Eröffnet 31. August 1892)				
IX. Bez., Wiesengasse 17	— 103,	„	16	87
(Eröffnet 31. August 1892.)				
X., Erlachplatz	— 11890,	„	2297	9593
(Eröffnet August 1890.)				

Gewerbeangelegenheiten.

(Ausweis über das Lehrlingsstellen-Nachweiseamt des Wiener Magistrates.) Vom **1. bis incl. 31. August 1892** wurden vorgemerkt:

Meisteranmeldungen 45
Lehrlingsanmeldungen 23
Vermittlungen 18

Seit dem Bestande des Lehrlingsstellen-Nachweiseamtes (d. i. seit 2. Mai 1888).

Meisteranmeldungen 3817
Lehrlingsanmeldungen 4482
Vermittlungen 2129

* * *

Gewerbeanmeldungen vom 23. August 1892.

(Fortsetzung.)

Schöppl Anton — Stadtträger — XV., Fünfhaus, Westbahnhof, vor der Ankunftshalle.
Sonntagbauer Mathias — Stadtträger — XV., Fünfhaus, Westbahnhof, vor der Ankunftshalle.
Ullmann Johann — Stadtträger — XV., Fünfhaus, Westbahnhof, vor der Ankunftshalle.
Woditschka Georg — Tapezierer — XVII., Hernals, Stiftgasse 48.
Ceren Jakob — Tischler — II., Pazmanitengasse 14.
Hanausek Mathias — Tischler — X., Quellengasse 112.
Zelniczek Eduard — Tischler — XVII., Hernals, Rötzergasse 44.
Blaustein Jakob — Trödler — VIII., Josefstädterstraße 57.
Hofstädter Leopold — Uhrmachergewerbe — XVII., Hernals, Kircheng. 64.
Požar Anton — Victualien-Verschleiß — IX., Rögergasse 12.
Kiesewetter Sofie — Wäscheputzerin — XVI., Ottakring, Abelegasse 21.
Fiala Karoline — Zeitungs-Verschleiß — XVII., Hernals, Hauptstr. 42.
Themer Johann — Zeitschrift-Herausgabe — X., Simmeringerstr. 156.

* * *

Gewerbeanmeldungen vom 24. August 1892.

Marbach Ernst, Dr. — Handel mit Bekleidungs- und Ausrüstungs-Gegenständen für das k. k. Heer — I., Schreyvogelgasse 3.
Kohnstein Adolf — Brantweinschank — XVIII., Währing, Johannesgasse 75.
Kalaböck Juliana — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — XVI., Ottakring, Wilhelminenstraße 4.
Respekt Cäcilie — Brennholz-, Kohlen- und Coaks-Verschleiß — XVIII., Währing, Lustkandlgasse 51.
Makal Jakob — Einspännergewerbe — I., Johannesgasse.
Schuh Josef — Fiakergewerbe — I., Hoher Markt.
Moßler Adolf — Verschleiß von Fotografien und Reliefbildern — XVIII., Währing, Herrengasse 67.
Straßer Johann — Gastwirt — IX., Kinderspitalgasse 7.
Doldči Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Rudolfsheim, Goldschlagstraße 39.
Hloušek Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Josefstädterstr. 40.
Hoffmann Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Gaudenzdorf, Lainzerstraße 3.
Kawer Chaim — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Ottakring, Hauptstraße 1.
Makusch Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Währing, Gürtelstraße 54.
Waschirz Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Ottakring, Leopoldigasse 16.
Wenuta Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Währing, Kirchengasse 12.
Freißler Anton — Wasser-Installateur — X., Erlachplatz 4.
Meixner Marie — Kleidermacherin — VII., Neubaugasse 52.
Skala Josef — Kleidermacher — VIII., Lerchenfelderstraße 58.
Maschny Magdalena — Handelsagentie mit Mehl und Zucker — IX., Alserstraße 8.
Burger Barbara — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XVI., Neulerchenfeld, Koppstraße 29.
Kadletz Marie — Milch- und Gebäck-Verschleiß — X., Bürgergasse 10.
Schwella Wilhelm — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XVIII., Währing, Wildemanngasse 25.
Pschikal Ottilie — Milchtrinkhalle — II., k. k. Prater, Ausstellungspark.
Bach Laura — Modistin — IV., Gusshausstraße 3.

Sluwa vel Sabina Tand -- Modistin — XVIII., Währing, Hauptstraße 8.
Troltsch Katharina — Papier- und Kurzwaren-Verschleiß — XVIII., Währing, Annagasse 10.
Besele Josefine — Pfaidlerei — VII., Siebensterngasse 39.
Hadrigan Josef — Schlosser — V., Obere Bräuhausgasse 13.
Beran Jacques (Samson) — Schuhmacher — XVI., Neulerchenfeld, Hippgasse 11.
Nejez Josef — Schuhmacher — XVIII., Währing, Döblingerstraße 8.
Hilscher Francisca — Schreib- und Rauchrequisiten-Verschleiß — XII., Unter-Meidling, Hauptstraße 1.
Stanek Betti — Selchwaren-Verschleiß — I., Riemerstraße 2.
Becher Marie — Stadtlohnkutschergewerbe — VI., Gumpendorferstr. 94.
Stribel Julius — Deichgräber - XVIII., Währing, Neugasse 12.
Strnad Christine — Victualien-Verschleiß — XVI., Neulerchenfeld, Gaullachergasse 36.
Wittmann Gertrud — Wäscheputzerei — XVIII., Währing, Martinsstraße 44.
Schwenk Karl — Zigarren-Papierspitzen-Erzeugung — X., Gellertg. 20.

* * *

Gewerbeanmeldungen vom 25. August 1892.

Abel Franz — Baumeister — XIII., Hietzing, Auhofstraße 44.
Berger Isidor Robert — Ausschank von Cognac — II., Prater, Ausstellungspark.
Nagl August — Gast- und Schankgewerbe — XIII., Ober-St. Veit, Auhofstraße 24.
Nickel Josef — Gastwirt — XII., Altmannsdorf, Laxenburgerstraße 9.
Schloßgang Josef — Gastwirt — XII., Gaudenzdorf, Gemeindegasse 6.
Schmid Franz — Gastwirt (Pacht) — VIII., Lerchenfelderstraße 94.
Volanek Robert -- Gastwirt — XII., Unter-Meidling, Miesbachgasse 21.
Frappart Cäcilie — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Penzing, Poststraße 24.
Kasperkowits Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Luftbadgasse 12.
Ternig Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Kaiserstraße 81.
Weber Antonia — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Mariahilferstraße 1.
Wohlfahrt Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Millergasse 33.
Menrath Jakob — Kaffeesieder — VII., Neubaugasse 81.
Dienstl Theresia — Kisten-Verschleiß — I., Wollzeile 31.
Kraßny Katharina — Commissions-Verschleiß von neuen Kleidern — IX., Berggasse 20.
Gschwandtner Rosa — Mehl- und Gries-Verschleiß — X., Himbergerstraße 62.
Stoklas Marie — Modistin — I., Wollzeile 18.
Triska Anton — Chemische Putzerei und Färberei — V., Hundsthurmerstraße 26.
Stark Marie — Verkauf von Schul- und Gebetbüchern — IX., Nussdorferstraße 66.
Gál Emerich — Commissions-Verschleiß mit Textilwaren — I., Zelinkagasse 11.
Adamecz Therese — Victualien-Verschleiß — VIII., Florianigasse 22.
Picha Christine — Victualienhandel — VI., Stiegengasse 4.
Stupperger Anton Wenzel — Verschleiß von Weinessig — VI., Mariahilferstraße 49.

* * *

Gewerbeanmeldungen vom 26. August 1892.

Czerny Emanuel — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVII., Hernals, Alsbachstraße 1.
Stehauner Anna — Einspännergewerbe — XVI., Ottakring, Yppeng. 7.
Knoll Josef — Fiaker — I., Hoher Markt.
Ratka Adolf — Fiakergewerbe — XIV., Rudolfsheim, Schweglerstraße 13 und 15.
Steindl Rudolf — Fiakergewerbe (Pacht) — I., Michaelerplatz.
Kriwanek Aloisia — Fleisch-Verschleiß — V., Rampersdorfgasse 23.
Brauneder Marie — Gast- und Schankgewerbe — XIX., Ober-Döbling, Grinzingerstraße 15.
Kahlenberg-Eisenbahn-Gesellschaft — Gast- und Schankgewerbe — XIX., Heiligenstadt, Wildgrubgasse 164, 285.
Pointner Robert — Gastwirt — IX., Schwarzspanierstraße 1.
Prause Leopoldine — Gast- und Schankgewerbe — XIX., Unter-Sievering, Hauptstraße 78.
Tesch Johann — Gastwirt — VIII., Piaristengasse 3.
Devidé Walter — Gemischtwarenhandel — XV., Fünfhaus, Schönbrunnerstraße 55.
Jellinek Friedrich — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernals, Hauptstraße 98.
Meyßner Max — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Altmannsdorf, Laxenburgerstraße 5.
Schwadron Osias — Handelsagentie — IX., Porzellangasse 20.
Hüttner Moriz — Hutmacher — XIV., Rudolfsheim, Reindorfgasse 12.
Dufka Karl — Kaffeesieder — IX., Hebragasse 4.
Rosprim Franz — Kleidermacher — XVII., Hernals, Leopoldigasse 3.
Esterlus Moriz — Erzeugung von zur Krankenpflege gehörigen Geräthschaften — IX., Mariannengasse 2.
Esterlus Moriz — Handel mit Gegenständen, welche zur Adjustierung von zu Sanitätszwecken bestimmten Geräthen dienen — IX., Mariannengasse 2.
Jacobsen Martin — Handelsagentur mit Manufacturwaren — I., Drahtgasse 2.
Wacek Leopoldine, geb. Böhnisch — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XVI., Neulerchenfeld, Koppstraße 38.
Weilguni Theresia — Milch-Verschleiß — XII., Unter-Meidling, Nymphengasse 6.
Schwarz Adele — Modistin — XVII., Hernals, Hauptstraße 2 a.
Schuster Henriette — Obst- und Grünwarenhandel — XVII., Hernals, Hauptstraße 71.
Philipp Theodor — Papier- und Kurzwaren-Verschleiß — IX., Währingerstraße 58.
Bretholz Amalia — Pfaidlergewerbe — XVII., Hernals, Stiftgasse 11.
Hofbauer Ludwig — Pferdehändler — XII., Unter-Meidling, Feldg. 11.
Walter Hermine — Tabakbeutel-Erzeugung — V., Margarethenstraße 76.
Wipplinger Alexander — Tanzschul-Inhaber — IV., Hungelbrunng. 18.
Garms Christian — Tischlergewerbe — XIX., Unter-Sievering, Friedlgasse 15.
Schuba Anna — Victualienhandlung — V., Diehlgasse 23.
Bürgermeister Katharina — Wäscheputzerin — VII., Hermanngasse 31.

* * *

Gewerbeanmeldungen vom 27. August 1892.

Ungar Edmund — Baucantine — IX., Ecke Müllnergasse und Grünethorgasse.
Schindler Ferdinand — Bauunternehmung — XVIII., Währing, Antonigasse 12.
Schmeger Alois — Verschleiß von Brennholz, Kohlen und Coaks — XVIII., Währing, Johannesgasse 7.
Matusky Theresia — Einspännergewerbe — II., Karmeliterplatz.
Hilsner Charlotte — Eisentrödlerei — XVI., Ottakring, Friedmanng. 42.
D'Este Johanna -- Dienstvermittlung — IV., Pressgasse 18.
Fleck Anna — Verschleiß von Farben, Öl und Firniß — XVIII., Gersthof, Hauptstraße 65.
Merstallinger Rudolf — Fleischhauergewerbe — XVI., Ottakring, Eisnerstraße 25.
Plansky Johann — Fleischselcher — XII., Gaudenzdorf, Schönbrunner Hauptstraße 29. (Das Weitere folgt.)

M.-Z. 159703 ex 1892.

VIII.

Kundmachung.

(Anmeldepflicht rücksichtlich angekommener Fremder.)

Infolge Verordnung des hohen k. k. Ministeriums des Innern werden sämmtliche zur Beherbergung von Fremden auf welch immer gesetzlichen Grundlage Berechtigte, ferner jedermann, der sich mit dem Vermieten von Wohnungen, Zimmern ꝛc. befasst, **sowie jeder Inhaber einer Wohnung** beauftragt, nunmehr die Ankunft jedes aus Rußland, aus dem Deutschen Reiche oder aus Frankreich ankommenden Fremden sofort der Gemeindebehörde anzuzeigen.

Diese Anzeigen sind jederzeit und zwar: im I. Bezirke im Stadtphysikate im neuen Rathhause, I., Lichtenfelsgasse 2, 3. Stiege, Hochparterre, in den Bezirken II, III, IV, VII, X, XI, XII, XIII, XV, XVI, XVII, XVIII und XIX bei dem betreffenden magistratischen Bezirksamte, in den Bezirken V, VI, VIII, IX und XIV bei der Bezirksvorstehung zu erstatten.

Die Außerachtlassung dieser Anordnung wird nach § 93 des Gesetzes vom 19. December 1890, L.-G. und V.-Bl. Nr. 45 strenge geahndet.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt im übertragenen Wirkungskreise.

Wien, am 30. August 1892.

Der Magistrats-Director:

1—3 **Krenn.**

Prot.-Nr. 91251
1123 IV. ex 1892.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Zimmermanns- und Schieferdeckerarbeiten zur Reconstruction des ehemaligen Gemeindehauses in Hütteldorf, Hauptstraße 43** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Mittwoch den 7. September d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp,** im neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, den Kostenanschlag und die dem Projecte beigeschlossenen allgemeinen und speciellen Bedingnisse im Stadtbauamte ebendaselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 50 kr.-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist das vorgeschriebene Vadium anzuschließen, oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Stadtrath hat sich die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 25. August 1892. 3—3

Ad Prot.-Nr. 142043 ex 1892.
Ref.-Nr. 2079. V.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten für die Verlängerung des Haupt-Unrathscanales aus Beton in der Schmelzgasse in Breitensee im XIII. Bezirk** mit dem veranschlagten Kostenerfordernisse von 1184 fl. und 100 fl. Pauschale wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien **am 14. September d. J., präcise um 11 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Siegl, im Rathhause** (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan, das Profil, den Kostenanschlag und die dem Projecte beigeschlossene Vorschrift im Stadtbauamte ebendaselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Vorschrift können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. bezogen werden.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der dem Projecte beiliegenden Original-Vorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Vadium anzuschließen, oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Magistrat vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 31. August 1892. 1—3

Ad Prot.-Nr. 154464 ex 1892.
Ref.-Nr. 2282. V.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung: 1. **der Steinpflasterungsarbeiten für die Regulierung und Umpflasterung des Theiles der Kleinen Pfarrgasse** im II. Bezirke von der Großen Sperlgasse bis zur Oberen Augartenstraße im veranschlagten Kostenbetrage von 2297 fl. 49 kr. und 300 fl. Pauschale, 2. **der Arbeiten und Lieferungen für die Herstellung eines Holzstöckelpflasters** vor dem Schulgebäude Or.-Nr. 33 daselbst im veranschlagten Kostenbetrage von 2142 fl. 53 kr. wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien **am 12. September d. J., präcise um 11 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Siegl, im Rathhause** (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, die Profile, die Ausmaße, den Kostenanschlag und die dem Projecte beigeschlossene Vorschrift im Stadtbauamte ebendaselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Vorschrift können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. bezogen werden.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der dem Projecte beiliegenden Original-Vorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Vadium anzuschließen, oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 31. August 1892. 1—3

Ad Prot.-Nr. 155098
Ref.-Nr. 2290 ex 1892. V.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Pflastererarbeiten für die Umpflasterung der Rauchfangkehrergasse im XIV. Bezirke** im veranschlagten Kostenbetrage von 1223 fl. 48 kr. und 40 fl. Pauschale wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **13. September d. J., präcise um 11 Uhr vormittags,** im Bureau des Herrn Magistratsrathes **Siegl,** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan, den Kostenanschlag und die dem Projecte beigeschlossene Vorschrift im Stadtbauamte ebendaselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Vorschrift können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. bezogen werden.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der dem Projecte beiliegenden Original-Vorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Vadium anzuschließen, oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Magistrat vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 29. August 1892. 1—3

Ad Prot.-Nr. 153078
Ref.-Nr. 2259 ex 1892. V.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Pflastererarbeiten für die Neupflasterung der Millergasse von der Wallgasse bis zur Liniengasse im VI. Bezirke,** im veranschlagten Kostenbetrage von 6582 fl. 24 kr. und 500 fl. Pauschale wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **9. September d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Siegl,** im Rathause (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan, das Ausmaß, den Kostenanschlag und die dem Projecte beigeschlossene Vorschrift im Stadtbauamte ebendaselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Vorschrift können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. bezogen werden.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der dem Projecte beiliegenden Original-Vorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Vadium anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 26. August 1892. 2—3

Ad Prot.-Nr. 154465
Ref.-Nr. 2283 ex 1892. V.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung a) der **Erd- und Pflastererarbeiten für die Umpflasterung der Franzensbrückenstraße zwischen dem Praterstern und der Lichtenauergasse im II. Bezirke** im veranschlagten Kostenbetrage von 11.481 fl. 63 kr. und 500 fl. Pauschale und b) der **Asphaltiererarbeiten** im veranschlagten Kostenbetrage von 1283 fl. 1 kr. wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien **am 10. September d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Magistratsrathes Siegl,** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan, das Ausmaß, den Kostenanschlag und die dem Projecte beigeschlossene Vorschrift im Stadtbauamte ebendaselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Vorschrift können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. bezogen werden.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der dem Projecte beiliegenden Original-Vorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Vadium anzuschließen, oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, den 26. August 1892. 2—3

Ad Prot.-Nr. 47879

Ref.-Nr. 599 ex 1892. V.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Bespannung für die der Gemeinde Wien gehörigen Straßenwalzen im Bezirkstheile Inzersdorf, dann im XI. bis XV. Bezirke, ferner im Gebiete der bestandenen Gemeinde Neulerchenfeld und im XVII. bis XIX. Bezirke, sowie der zum Vorspritzen bei der Macadamisierung und Straßenconservierung erforderlichen bespannten Wasserwägen in obigen Bezirken und Bezirkstheilen** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien **am 12. September d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Siegl,** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die bezügliche Vorschrift im Stadtbauamte ebendaselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der Vorschrift können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. bezogen werden.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar, beziehungsweise die am Schlusse desselben beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Vadium anzuschließen, oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 26. August 1892. 2—3

Ad Prot.-Nr. 146069 ex 1892.

Ref.-Nr. 2146. V.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Umpflasterung der Wienstraße von der Kettenbrücken- bis zur Preßgasse im IV. Bezirk,** mit dem veranschlagten Kostenerfordernisse von 3054 fl. 98 kr. und 600 fl. Pauschale wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **5. September d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Siegl,** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan, den Kostenanschlag und die dem Projecte beigeschlossene Vorschrift im Stadtbauamte ebendaselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Vorschrift können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. bezogen werden.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der dem Projecte beiliegenden Original-Vorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Vadium anzuschließen, oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 24. August 1892 3—3

Ad Prot.-Nr. 155107

Ref.-Nr. 2298 ex 1892. V.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten für den Neubau eines Haupt-Unrathscanales aus Beton in der Millergasse im XII. Bezirk zwischen der Laudon- und Radetzkygasse** im Kostenbetrage von 1052 fl. 3 kr. und 150 fl. Pauschale wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien **am 7. September d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Siegl, im Rathhause** (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan, das Profil, den Kostenanschlag und die dem Projecte beigeschlossene Vorschrift im Stadtbauamte ebendaselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Vorschrift können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. bezogen werden.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der dem Projecte beiliegenden Original-Vorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Vadium anzuschließen, oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Magistrat vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, den 25. August 1892. 3—3

Ad Prot.-Nr. 75417
Ref.-Nr. 1011 ex 1892. V.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Pflasterungsarbeiten für die Umpflasterung der Fahrbahn der Stromstraße von der Jägerstraße bis zur Dresdnerstraße im II. Bezirke** im veranschlagten Kostenbetrage von 2182 fl. 40 kr. wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien **am 12. September d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Siegl,** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können das Ausmaß, den Kostenanschlag und die dem Projecte beigeschlossene Vorschrift im Stadtbauamte ebendaselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Vorschrift können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. bezogen werden.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der dem Projecte beiliegenden Original-Vorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Vadium anzuschließen, oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 26. August 1892. 2—3

Ad Prot.-Nr. 155099
Ref.-Nr. 2291 ex 1892.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Pflastererarbeit für die Neupflasterung der Siebenbrunnengasse im V. Bezirke von der Spengergasse bis zur Reinprechtsdorferstraße** im veranschlagten Kostenbetrage von 3772 fl. 33 kr. und 400 fl. Pauschale wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien **am 14. September d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Siegl, im Rathhause** (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan, das Ausmaß, den Kostenanschlag und die dem Projecte beigeschlossene Vorschrift im Stadtbauamte ebendaselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Vorschrift können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. bezogen werden.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der dem Projecte beiliegenden Original-Vorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Vadium anzuschließen, oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 29. August 1892. 1—3

Ad Prot.-Nr. 136793
Ref.-Nr. 2022 ex 1892. V.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten für den Neubau eines Haupt-Unrathscanales aus Beton in der verlängerten Kölbelgasse im III. Bezirke** im veranschlagten Kostenbetrage von 1831 fl. 57 kr. und 400 fl. Pauschale wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien **am 12. September d. J., präcise um 11 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Siegl,** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan, das Profil, den Kostenanschlag und die dem Projecte beigeschlossene Vorschrift im Stadtbauamte ebendaselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Vorschrift können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. bezogen werden.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der dem Projecte beiliegenden Original-Vorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Vadium anzuschließen, oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 29. August 1892. 1—3

Ad Prot.-Nr. 153079
Ref.-Nr. 2260 ex 1892. V.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten für den Umbau des Haupt-Unrathscanales aus Beton in der Seegasse im IX. Bezirke** mit dem Kostenerfordernisse von 5871 fl. 37 kr. und 500 fl. Pauschale wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien **am 7. September d. J., präcise um 11 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Siegl, im Rathhause** (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan, die Profile, den Kostenanschlag und die dem Projecte beigeschlossene Vorschrift im Stadtbauamte ebendaselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Vorschrift können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. bezogen werden.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der dem Projecte beiliegenden Original-Vorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Vadium anzuschließen, oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, den 26. August 1892. 3—3

Ad Prot.-Nr. 154467
Ref.-Nr. 2285 ex 1892. V.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten für den Neubau eines Haupt-Unrathscanales aus Beton in der verlängerten Hasnerstraße im XVI. Bezirke mit dem Kostenerfordernisse von 720 fl. 68 kr. und 90 fl. Pauschale** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien **am 6. September d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Siegl,** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan, das Profil, den Kostenanschlag und die dem Projecte beigeschlossene Vorschrift im Stadtbauamte ebendaselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Vorschrift können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. bezogen werden.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der dem Projecte beiliegenden Original-Vorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Vadium anzuschließen, oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Magistrat vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 25. August 1892. 3—3

Ad Prot.-Nr. 135711
Ref.-Nr. 1983 ex 1892. V.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten für den Neubau eines Haupt-Unrathscanales aus Beton in der Karajangasse im II. Bezirke** mit dem Kostenerfordernisse von 1742 fl. 11 kr. und 200 fl. Pauschale wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien **am 6. September d. J., präcise um 11 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Siegl, im Rathhause** (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan, das Profil, den Kostenanschlag und die dem Projecte beigeschlossene Vorschrift im Stadtbauamte ebendaselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Vorschrift können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. bezogen werden.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der dem Projecte beiliegenden Original-Vorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Vadium anzuschließen, oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 26. August 1892. 3—3

Ad Prot.-Nr. 155732
Ref.-Nr. 2310 ex 1892. V.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Pflastererarbeiten für die Umpflasterung der Dadlergasse im XIV. Bezirke** im veranschlagten Kostenbetrage von 2316 fl. 70 kr. und 60 fl. Pauschale wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien **am 13. September d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Siegl,** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan, den Kostenanschlag und die dem Projecte beigeschlossene Vorschrift im Stadtbauamte ebendaselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Vorschrift können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. bezogen werden.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der dem Projecte beiliegenden Original-Vorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Vadium anzuschließen, oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 29. August 1892. 1—3

Ad Prot.-Nr. 154463
Ref.-Nr. 2281 ex 1892. V.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung 1. der **Pflastererarbeiten für die Neupflasterung der Neustiftgasse zwischen der Schottenfeldgasse und Kaiserstraße im VII. Bezirke** im veranschlagten Kostenbetrage von 4001 fl. 42 kr. und 400 fl. Pauschale, und

2. der **Arbeiten für die Herstellung eines Holzstöckelpflasters ebendaselbst** vor dem Schulhause Or.-Nr. 100 im veranschlagten Kostenbetrage von 2791 fl. 63 kr. wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **9. September d. J., präcise um 11 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Siegl,** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan, das Ausmaß, den Kostenanschlag und die dem Projecte beigeschlossene Vorschrift im Stadtbauamte ebendaselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Vorschrift können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. bezogen werden.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der dem Projecte beiliegenden Original-Vorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Vadium anzuschließen, oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 26. August 1892. 2—3

Ad Prot.-Nr. 153080
Ref.-Nr. 2261 ex 1892. V.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Pflastererarbeiten für die Neupflasterung der Barnabitengasse zwischen der Windmühlgasse und der Mariahilferkirche im VI. Bezirke** im veranschlagten Kostenbetrage von 1.739 fl. 14 kr. und 300 fl. Pauschale wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien **am 10. September d. J., präcise um 11 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Siegl,** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan, das Ausmaß, den Kostenanschlag und die dem Projecte beigeschlossene Vorschrift im Stadtbauamte ebendaselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Vorschrift können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. bezogen werden.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der dem Projecte beiliegenden Original-Vorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Vadium anzuschließen, oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, den 26. August 1892. 2—3

Ad M.-Z. 466140.
XVIII.

Kundmachung.

(Neuwahlen des Gewerbegerichtes für Maschinen- und Metallwaren-Industrie.)

Die Wählerlisten der beiden Wahlkörper der Arbeitgeber und Arbeitnehmer für die im laufenden Jahre vorzunehmenden **Neuwahlen des Gewerbegerichtes für die Maschinen- und Metallwaren-Industrie werden vom 4. bis inclusive 18. September 1892 im Bureau des Herrn Magistratsrathes Karl Wopalensky** (neues Rathhaus, 2. Stock, Aufgang von der Lichtenfelsgasse, Stiege 5) zur Einsicht öffentlich aufliegen und können daselbst Reclamationen gegen die erfolgte oder gegen die unterbliebene Aufnahme in die Wählerlisten innerhalb obiger Frist mündlich oder schriftlich erhoben werden.

Im Sinne des § 10 des Gesetzes vom 14. Mai 1869, R.-G.-Bl. XXX, Nr. 63, wird dies hiemit zur Kenntnis gebracht.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, als politischer Behörde I. Instanz,

am 1. September 1892. 1–3

Z. 193.

Kundmachung.

(Licitation.)

Zufolge Bescheides des magistratischen Bezirksamtes für den XIV. und XV. Bezirk vom 22. d. M., Z. $\frac{20231}{XIV.}$ wird die öffentliche Versteigerung der in der **Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk, im Monate December 1891** verpfändeten und nicht ausgelösten **Pretiosen** von Pfand-Nr. 31027 bis incl. Pfand-Nr. 34042 und **Effecten** von Pfand-Nr. 66658 bis incl. Pfand-Nr. 73496 am **9. September 1892, um 9 Uhr vormittags,** im **Pfandleihanstalts-Gebäude, XIV. Bezirk (Sechshaus), Gemeindegasse 5** gegen gleich bare Bezahlung vorgenommen.

Im Falle die Licitation am oben angegebenen Tage nicht beendigt werden könnte, wird sie am nächstfolgenden Werktage fortgesetzt.

Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk,

am 24. August 1892. 3–3

G.-Z. 149340.
X.

Kundmachung.

(Sieben Stiftplätze am Conservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.)

Am Conservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien sind **sieben** vom Gemeinderathe der Stadt Wien gestiftete **Freiplätze** vom Schuljahre 1892/93 an auf die Dauer der Studien zu verleihen.

Die Bewerber um diese Freiplätze haben ihre Gesuche **bis längstens 25. September l. J. beim Wiener Magistrate einzureichen** und genau anzugeben, ob sie die Vorbildungs- oder die Ausbildungsschule besuchen wollen und in beiden Fällen, welches Fach sie als Hauptfach gewählt haben.

Im ersteren Falle sind dem Gesuche die Nachweise über das den Bestimmungen des § 3 der Vollzugsvorschriften zum Grundverfassungsstatute des Conservatoriums entsprechende Alter, sowie über die mit Erfolg abgelegte Aufnahmsprüfung, im letzteren Falle, wenn nämlich der Bewerber bereits Zögling des Conservatoriums war, das Zeugnis über die abgelegte Jahresprüfung anzuschließen.

Der Bewerber muss weiter seine wahre Dürftigkeit, sowie sein tadelloses, sittliches Verhalten nachweisen; ebenso hat derselbe nachzuweisen, wo er heimatsberechtigt ist, da in erster Reihe nur solche zu berücksichtigen sind, welche nach Wien zuständig sind, und nur bei Abgang derartiger Petenten und unter besonders berücksichtigungswürdigen Umständen auch Individuen bedacht werden können, welche das Heimatsrecht in Wien nicht besitzen.

Bewerbern, welche bereits Zöglinge des Conservatoriums im vorhergegangenen Schuljahre waren, wird ein Communal-Stiftplatz in der Regel nur dann verliehen, wenn sie bei der letzten Jahresprüfung im Hauptfache die Vorzugsclasse erhalten haben.

Schließlich wird darauf aufmerksam gemacht, dass bei Verleihung dieser Stiftplätze solche Bewerber, welche sich dem Studium der höheren theoretischen Disciplinen oder seltener gepflegten Orchester-Instrumente widmen, in Ermanglung solcher aber zunächst Schüler der übrigen Instrumental-, dann jene der Gesangsclassen unter sonst gleichen Verhältnissen den Vorzug erhalten.

Auf verspätet eingelangte oder nicht gehörig instruierte Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Nur die mit einem legalen Armutszeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 16. August 1892. 3–3

M.-Z. 8077 ex 1892.
VI.

Kundmachung.

(Grundverpachtung.)

Von dem Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien werden im neuen Rathhause, Eingang Lichtenfelsgasse, Stiege 3, im steinernen Rathssaale im I. Stocke nachfolgende, dem Bürgerspitalfonde der Gemeinde Wien gehörigen Grundstücke vom November 1892 an auf weitere sechs Jahre, d. i. bis November 1898, am **Montag den 19. September 1892, vormittags um 10 Uhr,** verpachtet werden, und zwar:

1. Die Grasnutzung auf den Wiesen und Auen im II. Bezirke, Prater, am rechten und linken Donauufer;

a) am rechten Donauufer: ein Theil von Cat.-Parc. 1674 und die ganzen Parcellen Nr. 1681, 1682/1, 1682/2, 1685, 1686, 1687, 1688/1, 1688/2, 1689, 1690, 1691, 1692, 1699, 1701, 4038, 4040, zusammen 13 Joch 25·16 □°.

b) am linken Donauufer: ein Theil von Cat.-Parc. 2434 und die ganzen Parcellen Nr. 2458, 2460/1, 2460/2, 2462, 2463, 2465, 2466, 2467, 4108, 4109/3, 4273/1, 4273/2 und 4273/3, zusammen 32 Joch 1214·78 □°.

2. Der Acker in der oberen Muhren, Cat.-Parc. 1475 im X. Bezirke mit 3 Joch 158·25 □° in zwei Abtheilungen.

3. Der Dunggrubenacker außerhalb der Belvederelinie, Cat.-Parc. 21, 22 und 102 im X. Bezirke mit 6 Joch 169·41 □° in drei Abtheilungen.

4. Die Äcker im XII. Bezirke Meidling, zwischen der Südbahn, der Wilhelmsdorfer- und Rudolfsgasse, Cat.-Parc. 281/1, 281/3, 281/5, 281/11, 281/12, 394/1, 394/5, 395/1 und 395/3, zusammen 15 Joch 932 □° in zwölf Abtheilungen.

5. Ein Theil der Lagerplätze im XII. Bezirke, Meidling, zwischen der Breitenfurter- und St. Marx-Meidlingerstraße, Abtheilung VII, Cat.-Parc. 284 mit 646 □°.

6. Die Kirchenwiese im XI. Bezirke Simmering (Küchengarten), Cat.-Parc. 1410/2, 1417/1, 1417/2, 1417/3, 1417/4, 1417/5, 1418 und 1420 mit 9 Joch 658 □° in sieben Abtheilungen.

7. Der Acker in Mittermuhren am Schrankenberg im X. Bezirke, Theil der Cat.-Parc. 1366/1 und 1366/7, zusammen mit 11 Joch 640·75 □°.

Die Pachtbedingungen sowie die Pachtpläne können im Magistrats-Departement VI an Wochentagen während der Amtsstunden zwischen 8 und 2 Uhr gesehen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, im August 1892. 3—3

Z. 151337
XI.

Kundmachung.

(Armenstiftung.)

Von dem Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird hiemit bekanntgemacht, dass demnächst die im II. Semester 1892 fällig gewordenen Interessen des **Dr. Franz Heiß'schen Stiftungscapitales für arme Verwandte des Stifters** im Betrage von 364 fl. 87½ kr. zur Vertheilung gelangen werden.

Jene armen Verwandten des Stifters, welche auf den Genuss dieser Stiftung Anspruch erheben zu können glauben, haben ihre Gesuche, welche mit legalen Zeugnissen über die Armut, die mindere Erwerbsfähigkeit, des vorgerückten Alters oder die Gebrechen des Bittstellers, dann mit der Nachweisung über die Verwandtschaft mit dem Stifter belegt sein müssen, in Wien bei dem Magistrate, auf dem Lande bei den betreffenden k. k. Bezirkshauptmannschaften bis **30. September 1892** zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 27. August 1892. 1—3

G.-Z. 151342
XI.

Kundmachung.

(Armenstiftung.)

Von dem Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird hiemit bekanntgemacht, dass **am 3. November 1892** zwei Drittel der Jahresinteressen des **Maria Ernst von Ernstenau**schen **Stiftungscapitales** im Betrage von 168 fl. an **sechs** dürftige, alte, krüppelhafte, in Wien wohnhafte, zu einer der christlichen Confessionen sich bekennende Personen zur Vertheilung gelangen werden.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben den diesfälligen Gesuchen ihren Taufschein, ein legales, von der Armeninstituts-Vorstehung des Wohnortes bestätigtes Armutszeugnis und ein armenärztliches Zeugnis über ihre Krüppelhaftigkeit beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. September 1892** im Einreichungsprotokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt und Residenzstadt

Wien, am 18. August 1892. 2—3

G.-Z. 151340
XI.

Kundmachung.

(Armenstiftung.)

Von dem Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird hiemit bekanntgemacht, dass im Monate **October 1892** die verfügbaren Interessen der **Elisabeth Strauß'schen Stiftung** per 100 fl. an **sechs** arme Familien in Wien mit dem Betrage von je 16 fl. 66 kr. zur Vertheilung gelangen werden.

Bewerber um eine Betheilung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- oder Geburtsschein, den Trauungsschein, den Tauf- oder Geburtszettel der Kinder, den Heimatschein, endlich ein legales, von dem Herrn Vorsteher des Armeninstitutes des Wohnortes bestätigtes Armutszeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. September 1892** im Einreichungsprotokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 18. August 1892. 2—3

Inhalt.

Gemeinderath: Seite
Sitzung des Gemeinderathes 2143
Stadtrath:
Sitzungen des Stadtrathes 2143
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 25. August 1892 2143
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 26. August 1892 2146
Allgemeine Nachrichten:
Sparcassa der Gemeinde Sechshaus 2148
Approvisionierung:
Borstenviehmarkt vom 30. August 1892 2148
Pferdemarkt vom 30. August 1892 2148
Stechviehmarkt vom 1. September 1892 2149
Sanitätsangelegenheiten:
Eröffnung der neu errichteten Volksbäder 2149
Besuch der städtischen Volksbäder im August 1892 2149
Gewerbeangelegenheiten:
Ausweis über das Lehrlingsfreien-Nachweisamt des Wr. Magistrates . 2149
Gewerbeanmeldungen . . . . . 2149—2150
Kundmachungen . . . . . 2150—2158
Beilage: Mittheilungen des statistischen Departements des Wiener Magistrates. Monatsbericht pro Juli 1892.

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** — Verantwortlicher Redacteur: **Dr. Friedrich** Edler v. **Radler,** Secretär des Wiener Magistrates.
Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** — **J. B. Wallishausser's** k. u. k. Hof-Buchdruckerei, Wien.

Inseraten-Annahme bei Otto Maaß (Haasenstein & Vogler), Wien, I., Wallfischgasse 10.